

SAGEN SIE MAL

Wer haftet bei Schäden am Dienstlaptop?



Marc-Oliver Schulze

Ob Bürounterlagen oder Laptop: Wer auch im Homeoffice arbeitet, nimmt die dazugehörigen Arbeitsmittel oft mit nach Hause. Doch wer haftet, wenn man etwas beschädigt? Wir fragten nach bei Marc-Oliver Schulze, Fachanwalt für Arbeitsrecht aus der Nürnberger Kanzlei Afa.

Herr Schulze, ohne Kaffee komme ich auch im Homeoffice nicht auf Touren. Was kann mir blühen, wenn ich den versehentlich über die Tastatur meines Dienst-Laptops kippe?

Wie so oft: Es kommt darauf an. Grundsätzlich haften Mitarbeitende nur eingeschränkt, das heißt für grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz. Kleinere Missgeschicke, die zu Schäden führen, gehören zum sogenannten Betriebsrisiko des Arbeitgebers. Im Klartext: Wird der Kaffee verschüttet, ist das in der Regel leichte Fahrlässigkeit, denn das kann jedem mal passieren. Also keine Übernahme irgendwelcher Kosten. Anders aber, wenn das häufiger vorkommt oder der Arbeitgeber die Vorgabe gemacht hat, bei der Arbeit am Laptop keinen Kaffee zu trinken. Dann kann eine volle Haftung oder zumindest eine anteilige durchaus in Betracht kommen.

All das gilt für betrieblich veranlasste Tätigkeiten, also wenn man dienstlich tätig wird. Wenn hingegen der Kaffee bei privater Tätigkeit am Laptop verschüttet wird, gibt es grundsätzlich keine Haftungserleichterung und der Arbeitnehmende muss voll zahlen.

In welchen Fällen handle ich tatsächlich grob fahrlässig und kann von meinem Arbeitgeber zur Kasse gebeten werden?

Immer bei grober Missachtung der gebotenen Sorgfalt. Man macht zwar nicht absichtlich etwas kaputt, aber verhält sich so unvorsichtig, dass es vorhersehbar ist, dass es zu einem Schaden kommt. Man kann sich eine vernünftige Person vorstellen und fragen, wie diese sich verhalten würde. Wenn ich schon mehrmals den Kaffee verschüttet habe und weiß, dass ich zittrige Hände habe, dann gehört es zu meiner Sorgfaltsverpflichtung, beim Arbeiten am Laptop keinen Kaffee mehr zu trinken.

Und was ist, wenn ich das Diensthandy in der S-Bahn vergesse?

Auch hier wird es auf den Einzelfall ankommen. Da muss ich aber schon gute Argumente aufbringen, um aus der Nummer herauszukommen – etwa weil eine Arbeitskollegin mich in ein vertieftes dienstliches Gespräch verwickelt hatte und ich Hals über Kopf die S-Bahn verlassen musste, weil ich nicht rechtzeitig bemerkte, dass es Zeit zum Aussteigen war.

INTERVIEW: ANDRÉ AMMER

Kaum noch Wartezeiten

EINWOHNERAMT Die neuen Mitarbeiter wurden eingearbeitet, deshalb hat sich die Lage weiter entspannt.

VON SILKE ROENNEFAHRT

Über Monate hinweg bot sich in der Äußeren Laufer Gasse immer wieder dasselbe Bild: Zu hundert standen die Menschen vor den Türen des Einwohneramtes, harrten mehr oder weniger geduldig teils über Stunden aus, um endlich Personalausweis oder Reisepass beantragen zu können. An diesem Vormittag dagegen bildet sich im Eingangsbereich nicht mal ein Mini-Stau: Lediglich eine Hand voll Menschen wartet gegen 11 Uhr im Inneren. Und das, so sagen es jedenfalls die Mitarbeiter vom Sicherheitsdienst, sei keine Ausnahme, sondern die Regel. „Kommen Sie nur nicht dienstags um sieben Uhr früh“, rät einer noch. „Da machen wir erst um zehn Uhr auf. Und dann stehen schon noch etliche an.“

Offenbar ist die Botschaft, dass sich die Lage mittlerweile verbessert hat, noch immer nicht bei allen angekommen. Nach wie vor kann es deshalb sein, dass sich früh am Morgen Warteschlangen bilden, weil die Menschen Angst haben, dass sie sonst abgewiesen werden. Doch auch diese lösen sich laut Stadt in der Regel schnell auf. Und es sei auch nicht nötig, sich schon vor der offiziellen Öffnung anzustellen, betont Stadtrechtsdirektor Olaf Kuch. „Die Situation hat sich jetzt grundlegend entspannt.“

Weil die Zahl der „Spontanbesucher“ so nachgelassen habe, biete das Einwohneramt Mitte jetzt auch an den Vormittagen feste Termine an. Diese allerdings sind nach wie vor schnell ausgebucht. „Aktuell sind keine Termine am Standort verfügbar.“ Wer sich durch das Online-Reservierungssystem klickt, der bekommt nicht nur für den Standort in der Äußeren Laufer Gasse immer wieder diese Antwort auf dem Bildschirm angezeigt. Auch in den Bürgerämtern Nord und Süd sind die freien Plätze meist im Nu vergriffen, in den kooperierenden Sparkassenfilialen und im Pop-up-Einwohneramt Frankenstraße ist ebenfalls alles belegt.

Wer allerdings immer mal wieder nachschaut, wird auch kurzfristig fündig und bekommt, so jedenfalls



Es herrscht Betrieb, aber die stundenlangen Wartezeiten gehören im Einwohneramt der Vergangenheit an.

das Ergebnis mehrerer Stichproben der Redaktion, doch das ein oder andere Datum offeriert. „Wir stellen jeden Morgen um sechs Uhr neue Termine ins Netz“, betont Kuch. Weitere Termine werden tagesaktuell mit Öffnung des Einwohneramtes angeboten – wenn klar ist, wie viele Mitarbeiter im Dienst sind.

Können Kunde endlich bedienen

Dass die offenen Stellen besetzt werden konnten und die neu gewonnenen Kräfte jetzt eingearbeitet sind, hat laut Kuch viel zur Entspannung der Lage beigetragen. „Wir können die Kunden jetzt endlich bedienen.“ Auch das Pop-up-Amt Frankenstraße habe geholfen. Es soll bleiben, bis die neuen Anlaufstellen auf dem ehemaligen Quelle-Areal und im Schocken-

karree öffnen werden. Im Norden soll es ein Angebot in der Sparkasse Großgrundlach geben. „Dort haben wir mehr Platz als im Haupthaus“, so Kuch. Weil sich die Situation verbessert hat, schreibt die Stadt mittlerweile sogar Menschen an, die kein Ausweisdokument mehr haben. „Und das sind mittlerweile weniger als vor der Pandemie.“ Damals seien es rund 7000 Nürnberger gewesen, jetzt gebe es nur noch 4500 Bürger ohne gültigen Personalausweis oder Reisepass.

Mittlerweile mischen sich unter die vielen negativen Bewertungen im Netz auch wieder positive Stimmen, die sich über kurze Wartezeiten und eine schnelle Bearbeitung freuen. Eine weitere Entspannung wäre möglich, wenn noch mehr digital möglich wäre, sagt Kuch. Doch die Details

regelt das Bundesmeldegesetz, und das lässt viele Dinge nur im Rahmen persönlicher Termine zu. Immerhin soll es jetzt ein Pilotprojekt geben, bei dem eine digitale Wohnsitzanmeldung getestet wird. Nürnberg will teilnehmen, es gehe um zahlreiche Fälle pro Jahr, sagt Kuch. „Davon erhoffe ich mir wirklich was.“

In punkto Digitalisierung bekam Nürnberg aktuell wieder gute Noten: In einem Online-Ranking des IT-Magazins c't rangiert die Stadt weit vorn und belegt im Vergleich von 32 großen deutschen Städten den ersten Platz. Geprüft wurden 15 Dienste, vom Abfallbehälter bestellen über die Hundeanmeldung bis zum Wohngeldantrag geht alles digital. „Aber die Ausweisanliegenheiten spürt der Bürger nun mal am meisten.“

Wege für Fußgänger abgeschnitten

A9 Bund Naturschutz übt Kritik an Begleiterscheinungen beim Ausbau von Autobahnen.

Rund um Nürnberg wird an den Autobahnen ordentlich gebaut, doch die Anbindung an die Naherholungsgebiete im Reichswald südöstlich der Stadt sei durch die Arbeiten sehr erschwert, davon ist der Bund Naturschutz schon seit einiger Zeit überzeugt: Die Autobahnen würden Zugänge zu Wäldern und Wiesen zunehmend abschneiden.

So sei die Querung der Autobahn A9 von Berlin nach München an der Regensburger Straße seit ihrem Ausbau fast gar nicht mehr für Radfahrer und Fußgänger zu nutzen. „Attraktive Ausweichrouten auf Forstwegen des Reichswalds sind dadurch nicht mehr erreichbar“, kritisiert der Bund Naturschutz.

Er fordert die Stadt Nürnberg auf, hier auf Abhilfe zu drängen. Man brauche geeignete Durchlässe zum Beispiel unter der A9 (Berlin-München) zwischen dem Kreuz Nürnberg Ost und der Anschlussstelle Fischbach. Wünschenswert seien auch weitere Querungen einerseits unter der A9 zwischen dem Kreuz Nürnberg Ost und der Staatsstraße ST 2401 und andererseits an der A6 zwischen



Zunehmend, so kritisiert der BN, werden durch Autobahnen wichtige Naherholungsgebiete für Radfahrer und Fußgänger abgeschnitten.

der Bahnlinie Nürnberg Regensburg und dem Kreuz Nürnberg Ost.

„Wenn man bedenkt, wie viel Millionen in den Ausbau von Autobahnen fließen, sollten eine oder zwei Querungen im Budget drin sein.“ Neue Durchlässe so teilte der BN mit, sollten mit bestehenden Forstwegen kombiniert werden.

Stadt nicht zuständig?

Die CSU griff diese Forderungen nun auf und stellte eine entsprechende Anfrage an die Verwaltung. Doch die gab es weiter – sie sei nicht zuständig für Autobahnen, hieß es. Das ist vielmehr die Autobahn GmbH des Bundes.

Die wiederum stellt nun in Aussicht, dass alle Fußgänger- und Radwege wieder frei zugänglich sein werden, sobald der acht-streifige Ausbau fertig ist. Sollte die Stadt Nürnberg weitere Möglichkeiten zur Querung von Autobahnen von der GmbH wünschen, müsste sie die Kosten selbst tragen, heißt es. Doch das sieht die Stadt auf Grund begrenzter finanzieller Mittel aktuell nicht vor.

HANNAH FELDMANN